

## **Sprint in die Zukunft**

**Pascal Nabow, Ausnahmesprinter des SC Rönneau, steht vor seinem ersten Jahr bei den Erwachsenen – das ist nicht nur eine sportliche, sondern auch eine finanzielle Herausforderung.**

Klein Rönneau – WM-Bronze mit der 4x400m-Staffel der deutschen U20 in Bydgoszcz, dazu der DM-Titel über 400 Meter und die herausragende Zeit von 46,32 Sekunden – die Laufbahn des Pascal Nabow (SCRönneau) hat mit dem Aufstieg in den B-Kader des DLV die nächste Runde erreicht. Nabow zählt nun zu dem Kreis der Großen. Er befindet sich damit, was rein die Fördermaßnahmen des DLV anbetrifft, auf Augenhöhe mit Diskus-Weltmeisterin Franka Dietzsch und Kugelstoß-Europameister Ralf Bartels. Das Ziel für 2009 steht auch schon fest: Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Berlin – dieses Mal bei den Erwachsenen.

Für den Zwölfklässler stellt dies die ultimative Herausforderung dar – eine, die laut Landestrainer Hinrich Brockmann „realisierbar, wenn auch schwierig ist.“ Unter 46 Sekunden müsste der seit gestern 19-Jährige dafür auf der Stadionrunde sprinten.

Die kommenden zwei bis drei Jahre scheinen ohnehin bedeutsam, denn spätestens nach dem Abitur in eineinhalb Jahren muss die Basis dafür gelegt sein, dass der Rönneauer auch auf Sicht unter professionellen Bedingungen trainieren kann. Dies impliziert neben dem Training ( und den Fördermaßnahmen ) auch eine finanzielle Grundlage. „Wir sind verstärkt auf der Suche nach Sponsoren, bis jetzt jedoch ohne Erfolg“, umschreibt Trainer Sören Kuhn die Gegenwart.

Immerhin zahlen sich die jüngsten Erfolge schon ein wenig aus. Denn Nabow, der zum Juniorensportler des Jahres in Schleswig-Holstein gekürt wurde, erhält über die Laufzeit von einem Jahr 220 Euro monatliche Zuwendung. Auch wird der Landessportverband eine Summe X nachträglich für die Erfolge des Vorjahres (U20-EM in Hengelo, Silber mit der Staffel) ausschütten. Kuhn dazu: „Damit kann er vielleicht die Benzinkosten decken.“ Der Schritt zum Profisport ist steinig, insbesondere in der Leichtathletik.

Mit Hoffnungen verbunden ist eine Initiative des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik Verbandes (SHLV), die momentan noch in der Entstehung begriffen ist. Der Name: Top-Team Schleswig-Holstein. Brockmann: „Wir können uns dazu erst im Dezember äußern.“ Immerhin wollte der Landestrainer verraten, dass zwölf bis vierzehn Athleten in diese spezielle Förderung fallen würde - Nabow inklusive. Das Thema aber ist nicht neu. Brockmann sucht seit vielen Jahren nach einem Schlüssel, wie hiesige Talente optimal gefördert und gleichermaßen an das Land Schleswig-Holstein gebunden werden können. Vielleicht ist das neue Top-Team die erhoffte Lösung dieses Problems.

Überhaupt scheint sich in der Leichtathletik etwas zu tun. Innenminister Schäuble hat die Leistung des deutschen Olympia-Teams kritisiert und Reformen für die Spiele 2012 in London gefordert. In der Leichtathletik und im Schwimmen hätten reihenweise Athleten nicht einmal annähernd ihre Saisonbestleistung erreicht.

„Die Wirtschaft sollte begreifen, dass für die Motivation und Leistungsbereitschaft unseres Landes Erfolge im Sport ungeheuer wichtig sind.“

Ansätze sind da, nun gilt es, diese auch umzusetzen. Natürlich würde ein Pascal Nabow gern von diesen Entwicklungen profitieren – und in eine vielversprechende Zukunft sprinten.

LN/SZ vom 08.10.2008  
pm